

## **Das TEKTAS-Institut präsentiert:**

Auszüge aus unserem Fernlehrgang Kurs II für die Aus- und Fortbildung von Privatdetektiven.

*Querverweise in den Texten, wie z.B. {⇒ II/1/A/ag}, beziehen sich auf Fundstellen in den Ausbildungsunterlagen und sind in der vorliegenden Leseprobe nicht verfügbar!*

## **Auszug aus dem Fachgebiet 2 - Büroorganisation**

### **TEKTAS-Fernlehrinstitut München II/2 - Büroorganisation**

---

#### **Einführung**

Es ist für jedes ordnungsgemäß geführte Unternehmen eine unabdingbare und selbstverständliche Voraussetzung, dass es für alle Geschäftsbereiche Organisationsstrukturen, klare Aufgabenverteilungen und Kompetenzregelungen gibt. Im der nachfolgenden Fachgruppe 'Büroorganisation' werden Bereiche vorgestellt, die über den normalen Bürobetrieb hinaus spezielle Anforderungen an den Betrieb einer Detektei stellen.

Anforderungen, die sich aus den spezifischen Eigenheiten des Detektivberufes ergeben, wie z.B. unregelmäßige Einsatz- oder Bereitschaftszeiten, der Umgang mit sensiblen und zum Teil in besonderer Weise geheimhaltungsbedürftigen Informationen oder spezielle Forderungen im Zusammenhang mit der Thematik der Eigensicherung. Fachbezogene Kommunikations- und Sicherheitstechnik sind ebenso von Bedeutung wie die Verwendung eigener Formulare, die zum Großteil - auftragsangepasst - selbst entwickelt werden müssen. Kurz, die typischen Anforderungen, die sich aus der Aufgabenstellung einer Detektei ergeben, erfordern ganz besondere Organisationsmaßnahmen.

Es liegt in der Natur der Sache, dass die nachstehende Abhandlung nur Hinweise und Denkanstöße geben kann. Zu vielschichtig sind die Aufgabenstellungen im Detektivgewerbe, als dass es möglich wäre, ein allgemeingültiges Organisationsmodell zu beschreiben oder zu entwickeln. Wenn man die gegebenen Hinweise unter diesem Aspekt auf ihre Eignung und ihren Nutzen im eigenen Unternehmen hin überprüft, lassen sich viele Schwachstellen oder aber zeitaufwendige Mehrbelastungen vermeiden.

Selbstverständlich gehören zur Gründung eines eigenen Detektivbüros noch eine ganze Reihe organisatorischer Aspekte außerhalb der Organisation des eigentlichen Bürobetriebes. Dies sind Dinge wie die Finanzierung, die Wahl der am besten geeigneten Gesellschaftsform unter Berücksichtigung der jeweiligen Steuerbelastungen, aber auch der Aspekt der persönlichen Haftung, Fragen nach Investitionen und deren Rentabilität oder versicherungsrechtliche Fragen.

Die hier notwendigen Entscheidungen sind natürlich individuell beeinflusst durch die jeweiligen persönlichen Verhältnisse (wie Vermögen, Beziehungen, Vorbildung, Risikobereitschaft, spezielle Fähigkeiten u.a.m.). Eine allgemein gültige Aussage lässt sich somit naturgemäß nicht treffen. Es wird jedoch *dringend empfohlen*, sich vor der Entscheidung für die Gründung einer eigenen Detektei fachlichen Rat einzuholen

über alle vorgenannten Bereiche. Als Ratgeber kommen z.B. in Frage: Banken, Versicherungen, Industrie- und Handelskammern, Berufsverbände oder Steuer- oder Wirtschaftsberater (beide erteilen jedoch Auskünfte im Regelfall nur gegen entsprechendes Honorar; daher vorher nach anfallenden Kosten fragen!).

Außerdem gibt es eine ganze Reihe interessanter Fortbildungsmöglichkeiten zum Thema Firmengründung etwa im Rahmen der Volkshochschulen oder in Vortragsreihen von Arbeitsämtern und der IHK. Es gibt darüber hinaus eigene Schulungen, Fernlehrgänge und Seminare großer Wirtschaftsinstitute, von Verbänden und Institutionen speziell zu dieser Thematik. Nähere Informationen besorgt man sich direkt bei den Veranstaltern (Hinweise im Internet, in Fachzeitschriften oder in der Tagespresse).



## Leseprobe aus der Hauptgruppe 2 C – Personalwesen

### TEKTAS-Fernlehrinstitut München II/2/B - Personalwesen

---

#### Vorbemerkung

Die Einstellung von Mitarbeitern stellt naturgemäß für jede Detektei ein besonders sensibles Kapitel dar. Die idealen Mitarbeiter sollen fachlich geeignet, in jeder Hinsicht der Firma gegenüber loyal und selbstverständlich völlig ehrlich und absolut zuverlässig sein. Doch genau hier ergibt sich für den Bereich des privaten Detektivwesens ein besonderes Problem: das Problem, dass der Detektivberuf kein gesetzlich anerkannter Ausbildungsberuf ist und es daher auch keine qualifizierte gesetzliche Ausbildungsregelung und damit keinen zuverlässigen Befähigungsnachweis für Detektive gibt!

Die Schulung für Angehörige im Bewachungsgewerbe nach den Bestimmungen der Bewachungsverordnung durch die IHK hat mit einer qualifizierten Berufsausbildung Herkömmlicher Art nichts gemeinsam. Man behilft sich daher vor allem mit Qualifikationsnachweisen artverwandter Ausbildungsbereiche, wobei eine ganze Reihe von Berufen in Teilen Vorkenntnisse erwarten lassen können. Dies sind etwa Juristen, Betriebswirtschaftler, Steuerberater, natürlich Polizeibeamte und ähnliche Berufszweige oder auch Werkschutzfachkräfte.

Wie aber kann dabei sichergestellt werden, dass neben vorhandenem Fachwissen tatsächlich auch eine Eignung für den Detektivberuf besteht? Ein ehemaliger Polizeibeamter hat möglicherweise in seiner aktiven Dienstzeit vor allem Schwertransporte begleitet oder Personenkontrollen am Flughafen durchgeführt; der Betriebswirt hat noch nie in seinem Leben etwas zum Thema Objektschutz gehört und der glücklose Rechtsanwalt hat sich mit Verkehrsunfällen herumgeschlagen.

Andererseits besitzt vielleicht ein aus gesundheitlichen Gründen zur Umschulung gezwungener Schreiner in höchstem Maße kriminalistischen Spürsinn und der ehemalige Verkäufer kann in jedem Betrieb als verdeckter Ermittler vollkommen unauffäl-

lig integriert werden. Diese Einführung macht bereits deutlich, dass der Beruf des Detektivs mehr erfordert, als eine Ausbildung in irgendeinem bestimmten Beruf normalerweise bieten kann. Eine ganze Reihe von Eigenschaften sind gefordert, die sich eben nicht nur durch Ausbildung allein ergeben.

Körperliche Fitness gehört dazu, Geduld, Kombinationsvermögen und Beharrlichkeit, gesundes Misstrauen, aber auch die Fähigkeit, Wahrnehmungen in chronologischer Reihenfolge schriftlich wiederzugeben. Ein Detektiv sollte in jedem Fall im Besitz einer Fahrerlaubnis sein und als Kraftfahrer sein Fahrzeug sicher in jeder Situation beherrschen. Eine gehörige Portion Menschenkenntnis, die Fähigkeit, anderen zuzuhören zu können und Gespräche in die gewünschte Richtung zu lenken, aber auch die Kunst der geschickten Verstellung sind weitere Voraussetzungen.

Die Beherrschung der technischen Hilfsmittel wie Foto- und Videoausrüstung, Kommunikationsmitteln oder GPS, aber auch von Methoden der Vernehmungstaktik vervollständigen das Anforderungsprofil an einen Privatdetektiv.

Und zu dem allen gehört - gewissermaßen als erste und wichtigste Grundvoraussetzung - ein fundiertes Fachwissen, von der Rechtskunde angefangen, über Observationstaktiken bis hin zur Sicherung von Beweismitteln. Diese oberflächliche Aufzählung macht deutlich, dass man sich vor der Einstellung neuer Mitarbeiter Gedanken darüber machen sollte, auf welchen Tätigkeitsbereich der Verwendungsschwerpunkt gelegt werden wird. Die dafür benötigten Voraussetzungen sind dann bevorzugt zu werten.

In jedem Fall aber muss man wissen, dass sich die Eignung für den Beruf des Detektivs bei Berufsanfängern im Regelfall nicht von vornherein beurteilen lässt. Eine Probeeinstellung bringt darüber Klarheit. Man sollte sich dabei immer vor Augen halten, dass man nach dem Verhalten, dem Können und dem Auftreten seiner Mitarbeiter bewertet wird. Objektschützer, die im Dienst nach Alkohol riechen, Personenschützer, die in fleckigen Blue Jeans auftreten oder eingeschleuste Mitarbeiter, die Handschellen am Gürtel tragen, sind deshalb ungeeignet.

Es gehört zu den Selbstverständlichkeiten, dass man seinen Mitarbeitern über das erwartete Verhalten dritten Personen gegenüber klare Vorgaben macht und sich nicht scheut, auch über Etikette zu sprechen. Eine Regelung in Hinblick auf die gewünschte Kleiderordnung hilft den Mitarbeitern, sich zu orientieren und vermeidet Peinlichkeiten. Vor allem aber sollte man einen Grundsatz beherzigen:

***Leisten Sie sich und Ihrer Firma den 'Luxus', lieber zunächst an der Ausstattung zu sparen und dafür in entsprechende Ausbildung Ihrer Mitarbeiter zu investieren - der Erfolg wird dieses Konzept bestätigen!***